

Zu meiner Person

Ich bin 60 Jahre alt und gehöre seit 1990 dem Landtag Brandenburg an.

Die Arbeit in der Opposition war wichtig, um den Finger immer auf die Wunde zu legen und auf diese Weise Regierungspolitik zu beeinflussen. Immer öfter ist uns das gelungen.

Im November 2005 bin ich zur Vizepräsidentin des Landtages gewählt worden. Meine Aufgabe in der Fraktion DIE LINKE ist die Europapolitik auf Landesebene. Dieses Politikfeld wird von Jahr zu Jahr wichtiger, weil immer mehr Richtlinien aus Brüssel die Politik auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene beeinflussen.

Vor allem in der Kommunalpolitik – ich bin seit 2003 ehrenamtliche Bürgermeisterin des Kurortes Bad Saarow – konnte ich gemeinsam mit den gewählten Abgeordneten einiges zum Wohle der Bürger auf den Weg bringen.

In meiner knapp bemessenen Freizeit erkunde ich oft unsere schöne Heimat – gerne auch mit dem Fahrrad und in Begleitung meiner Familie. Ich erfreue mich an der Natur ebenso wie an den ständigen Veränderungen, die in unseren Städten und Dörfern passieren. Am besten entspanne ich bei einem guten Buch.

Liebe Wählerinnen und Wähler,

mein Grundsatz, dass Politik durchsichtig und parteiübergreifend gestaltet werden muss, hat sich in der zurückliegenden Zeit bewährt.

Bürgernähe garantiere ich Ihnen auch weiterhin als Landtagsabgeordnete.

Mit Engagement und Kompetenz will ich mit Ihnen gemeinsam auch die zukünftigen Aufgaben lösen. Handeln statt reden soll auch zukünftig meine Devise sein.

Aus diesem Grund bitte ich am 27. September um Ihre Stimme und damit um Ihr Vertrauen.

Ihre



DIE LINKE, Gerlinde Stobrawa
Landesverband Brandenburg
Beispielstraße 17,
14974 Beispielstadt
Telefon: 0 33 78-51 06 53
Fax: 0 33 78-51 06 54
xxxxxxx@xxxx.de
www.xxxxxxx.de



**Gerlinde
Stobrawa**
Konsequent sozial
für Brandenburg.

DIE LINKE.

Krise bewältigen – Armut bekämpfen – Demokratie stärken – Zukunft gewinnen:

Es ist an der Zeit. Für Brandenburg.

Getreu diesem Leitspruch meiner Partei – Die Linke – möchte ich mich in meinem Wahlkreis 27 folgenden Schwerpunkten in besonderer Weise widmen:

■ Den ständigen Kontakt zu den kleinen und mittleren Unternehmen in meinem Wahlkreis, zu den Händlern und Gewerbetreibenden, den landwirtschaftlichen Unternehmen will ich auch in Zukunft aufrecht erhalten. Ich trete dafür ein, dass ein Mikrofinanzierungsprogramm für Kleinunternehmen, Handwerk und freie Berufe aufgelegt wird. Stabile Wirtschaftsunternehmen sind unabdingbare Voraussetzungen für soziale Errungenschaften. Gute Arbeit – gute Löhne – stabile Wirtschaft ist eine vordringliche Herausforderung für mich. Gute Arbeit soll sich aber auch für das Unternehmen in Königs Wusterhausen und Storkow sowie in Tauche oder Spreenhagen lohnen und die Arbeitnehmer sollen von auskömmlichen Löhnen gut leben können. Der Bau des Flughafens BBI stellt eine Herausforderung

vor allem für unsere Region dar. Ich will mich dafür einsetzen, dass davon die kleinen und mittleren Unternehmen profitieren können.

■ Die Entwicklung des Tourismus in Bad Saarow und Wendisch-Rietz, wird genau wie in Zeesen, Wernsdorf und Senzig als weiteres Standbein der Brandenburger Wirtschaft in Verbindung mit der Gesundheitsregion Berlin Brandenburg für mich eine weitere Herausforderung sein.

■ In den ländlichen Räumen plant meine Partei eine wirkliche Agrarwirtschaftsinitiative. Dafür sind stabile Agrarstrukturen notwendig. Eine Bodennutzung, die die Brandenburger Landnutzer stärkt und eine Grundförderung für ländliche Gewerbe ist oberstes Gebot und soll in Tauche, Ranzig, genauso wie in Rieplos und Spreenhagen Wirklichkeit werden. Ich setze mich ein für faire Preise für Milch und landwirtschaftliche Erzeugnisse.

■ Ein starkes, solidarisches Brandenburg für alle – diese Forderung des Landeswahlprogramms meiner Partei stellt eine echte Herausforderung dar. Dafür stehe ich. Besonders wichtig ist mir die Garantie gleicher Bildungschancen für alle Kinder, unabhängig vom Geldbeutel der

Eltern. Zunehmend macht sich auch in Brandenburg ein verhängnisvoller Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungsbeteiligung/ Bildungserfolg breit. Auch in unseren ländlichen Räumen geht es um die Sicherung der öffentlichen Daseinsfürsorge, um den Erhalt der Schulstandorte, um kurze Wege für kleine Beine. Die demografische Entwicklung zwingt uns förmlich dazu, mehr für junge Familien zu tun. Kostenlose Unterbringung der Kinder in Kinder- einrichtungen, Hortbetreuung, kostenloses Mittagessen für alle Schulkinder – sind echte Ziele für mich.

■ In den zurückliegenden Jahren habe ich mich im Landtag besonders für die Europapolitik engagiert. Nach der EU-Osterweiterung ist Brandenburg Teil einer größeren europäischen Region auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze. Dieser Raum wird nicht nur von Wachstumszentren getragen, sondern ist wesentlich für die Entwicklung der ländlichen Räume. Ich will mich für bessere Rahmenbedingungen in dieser Grenzregion ebenso einsetzen wie für das stärkere Erlernen der Sprache des Nachbarn, das zu einer echten Oder-Partnerschaft unabdingbar dazu gehört.